

nach Hs. O ediert wurde²¹; schon die Tatsache, daß CD in Nr. 5 den Text gegenüber O umgestellt haben, deutet darauf hin, daß sie auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen und nicht unmittelbar von O abhängig sind. Dieses Verhältnis wird bei Nr. 16a bestätigt, die außer in CD noch in Hs. I, fol. 154–155 enthalten ist: Hier haben CDI nämlich einen Satz, der in O fehlt²². Auch die Auszüge aus dem *Dialogus Ecgberti* (Nr. 6) müßten mit der kompletten Fassung (in Hs. Cotton Vitellius A. XII) verglichen werden²³.

Die lateinischen Bußbriefe von und an Wulfstan (Nr. 9) finden sich außer in CD noch in K, fol. 41^r–42^r. Diese Briefe sind in den drei Hss. in folgender Auswahl und Anordnung enthalten (Numerierung nach Aronstam, *Penitential Pilgrimages*):

C 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10

D 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 9

K 1, 2, 3, 4, 6, 5, 7, 10

Leider äußern sich weder Bethurum noch Aronstam in ihren Editionen zu den Verwandtschaftsverhältnissen²⁴. Aronstams Apparat macht aber deutlich, daß CD in den Varianten häufig miteinander zusammengehen. Ferner weist sie darauf hin, daß der Brief Nr. 8 (nach ihrer Zählung), der in K fehlt und nur in CD überliefert ist, einen späteren Einschub in die Sammlung darstellt²⁵. Ein noch späterer Einschub ist der letzte Brief in Hs. D (Nr. 9 nach Aronstams Zählung, nur in D überliefert)²⁶. Demnach ist für die Briefsammlung folgendes Stemma denkbar:

²¹) Thorpe, *Ancient Laws and Institutes*, fol. ed. [wie S. 349], S. 277–306; vgl. Cameron, *List of Old English Texts*, Nr. C. 89. 1–2. Auszüge aus dem *Penitential Ps.-Theodori* finden sich ferner in Hs. I; siehe Bethurum, *Homilies*, S. 100; Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 17 f. unter Nr. 30 c, l, m, r.

²²) Vgl. Loyn, *A Wulfstan Manuscript*, S. 17 unter Nr. 30 c.

²³) Zu diesem Text siehe Haddan-Stubbs, *Councils and Ecclesiastical Documents*, Bd. 3, S. 403; McNeill-Gamer, *Medieval Handbooks*, S. 239 u. 436.

²⁴) Bethurum, *Homilies*, S. 374–376; Aronstam, *Penitential Pilgrimages* [wie S. 350].

²⁵) Aronstam, *Penitential Pilgrimages*, S. 75.

²⁶) Aronstam, *Speculum* 49 (1974) [wie S. 350] S. 535–541, identifiziert als Absender nämlich Papst Leo IX (1049–54). Wie Aronstam zeigt, gehört dieser Brief zu den wenigen Zeugnissen für pseudo-isidorischen Einfluß im spätangelsächsischen England (vgl. auch unten Anm. 47).